

nehmlichkeiten und Geldstrafen in Hülle und Fülle getragen. Doch dem Gesetze habe ich mich stets gefügt, auch wenn es lästig war und leere Renommistereien und hohle Declamationen gegen jene Unbequemlichkeit gemieden. Gilt es aber erneutem, ernstem Kampfe auf dem Gebiete der freien Presse, dann, geehrter Herr College! nennen Sie Sich mir, und seien Sie überzeugt, daß Sie in mir einen Ihrer nicht unwürdigen Mitstreiter finden werden. Meine sehr unschuldige Polizeianfrage mit der etwas unverständlichen Antwort des um eine solche verlegenen Polizei-Directoriums, möge Ihnen das Vertrauen auf meine Loyalität und meinen Muth nicht schwächen!

Leben Sie wohl und nehmen Sie diese Zeilen eben so freundlich auf, wie dieselben mit freundlichem Sinne schrieb

Ihr ergebenster College
Emil Baensch.

Ueber „Ein Wort an die Herren Prinzipale.“

Im Börsenblatt Nr. 28 vom 6. April d. J. befindet sich ein Aufsatz, unterzeichnet „ein Gehülfe“ mit der Aufschrift: „ein Wort an die Herren Prinzipale.“ In diesem Aufsätze warnt der Verfasser, durchaus keine Lehrlinge mit „Gymnasialbildung“ in den Buchhandel aufzunehmen. Hätte der Herr Verfasser den Nachsatz fortgelassen und anstatt dessen, das Wörtchen: „jetzt“ vor „keine“ gesetzt, so ließe sich das eher hören; denn gerade der Buchhandel muß tüchtige und durch ein Gymnasium gebildete junge Leute als Lehrlinge haben. Der wahre Buchhandel nähert sich mehr den Wissenschaften als dem Kaufmannsstande. Ein Buchhändler muß die alten Sprachen, als griechisch und lateinisch, verstehen, er gebraucht sie eben so häufig, vielleicht häufiger noch als die neuern. Und wo anders werden diese Sprachen gelehrt als auf einem Gymnasio! Die Praxis nun, im geschäftlichen Leben, diese muß ein Lehrling natürlich auch besitzen und ohne Mühe wird er sich dieselbe bald aneignen, wenn er einen tüchtigen und gebildeten Principal hat. Was nun das Erlernen der „neuern“ Sprachen, als französisch, englisch, ic., anbetrifft, so kann ich mich nur wundern, aus welchem Grunde der Herr „Gehülfe“ meint, daß ein durch das Gymnasium gebildeter junger Mann diese Sprachen nicht erlernt, denn er sagt ja, das Geld für die Privatstunden sei — weggeworfen. Vielleicht weil der Geist durch das Lernen des Lateinischen oder Griechischen gestärkt wurde!! Gerade erlernt er die „neuern“ Sprachen leicht und schnell, wenn er sich nur einige Mühe gibt, weil sie Aehnlichkeit mit den älteren Sprachen haben, wenn nicht in der Aussprache, so doch in der Grammatik.

Also, meine Herren Collegen, wenn Sie sich Lehrlinge nehmen müssen, nehmen Sie sich nur solche, die ein Gymnasium, wo möglich bis Prima, besucht haben.

Louis H.

„Juliette“ und „Justine“ (von de Sade).

Der Umstand, daß diese beiden Bücher wiederum im B.-Bl. Nr. 29 unter # 2755 (sogar in deutscher Uebersetzung, die aber hiervon unseres Wissens glücklicherweise nicht existirt) wie in letzter Zeit öfter, gesucht worden, läßt uns vermuthen, daß viele Buchhändler diese

Schand-Bücher,

wie sie kaum scheußlicher existiren dürften, nicht genau genug kennen, da sie sonst schwerlich — am allerwenigsten aber durch öffentliches Suchen oder auch Ausbieten (wie dies seit kurzem von Seiten einer Frankfurter Handlung aus geschieht) — mit deren Vertrieb befaßt würden. Wer Genaueres darüber wissen will, findet dasselbe am Nächsten in der 9. Aufl. des „Conv.-Lex.“ oder in „Wolff's Gesch. des Romans.“ Hier genüge die Bemerkung, daß der Verkauf namentlich dieser beiden Bücher selbst in Frankreich mit der allerstrengsten Strafe, unsers Wissens sogar mit Zuchthaus, bestraft wird, und daß dieselben, obwohl sehr theuer bezahlt, doch neuerdings nicht wieder gedruckt worden sind, sei es nun aus Furcht vor der Strafe oder vor der schweren moralischen Verantwortung.

Wie in allen ähnlichen Fällen könnte man auch hier sagen, ob diese Notiz nicht gerade das Gegentheil von Dem bewirken wird, was sie bezweckt; unter den obwaltenden Umständen halten wir es aber für Pflicht

hierdurch diejenigen zu warnen, die jenes Gift verhandeln, ohne es zu kennen, während wir andererseits genug dem moralischen Gefühl, welches im Buchhandel im Allgemeinen doch immer noch die Oberhand hat, vertrauen, um nicht die oben angedeuteten Folgen davon befürchten zu müssen. Wer übrigens aus unreinen Absichten nach dergleichen spürt, dem stehen dazu andere Mittel und Wege zu Gebote, als daß er nöthig hätte, auf eine so beiläufige Notiz, wie es unsere heutige ist, zu warten, um genannte Bücher kennen zu lernen.

An die Redaction d. Bl. richten wir zum Schlusse die Bitte, ferneren Gesuchen u. s. w. wenigstens dieser beiden Bücher, unbedingt die Aufnahme zu versagen; sie kann es in diesem Falle dreist im Interesse der Sittlichkeit.

— d —

Anmerkung. Wir möchten den Herrn Einsender bitten, uns seine Ansicht mitzutheilen, wie wir bei jetziger Pressfreiheit das Amt eines Censors, selbst bei „dem Titel nach“ ganz unverfänglichen Werken, ausüben sollen und verantworten können.
Die Redaction.

Todesfall.

Am 9. April verschied Herr Friedr. Muhl, Gesellschafter der Buchhandlung Schaumburg & Comp. in Wien, nach kurzem fünftägigen Krankenlager am Schleimschlag, in seinem 55. Jahre, eine todtfranke Wittve und 3 unmündige kleine Kinder hinterlassend.

Neuigkeiten der ausländischen Literatur.

(Mitgetheilt von Bfg. Gerhard.)

Englische Literatur.

- BRAYSHAW, T., Metrical Mnemonics applied to Geography, Astronomy, and Chronology, in which the most important Facts in Geography and Astronomy, and Dates in Ancient and Modern Chronology, are expressed by Consonants used for Numerals, and formed by the aid of Vowels into Significant Words. 12. London. 6 s.
- CUNNINGHAM, J. D., A History of the Sikhs, from the Origin of the Nation to the Battles of the Sutlej. 8. London. With a map, 15 s.
- CURZON, R., Visits to the Monasteries in the Levant. Post 8. London. 15 s.
- FAMILY FAILINGS: a Novel. In 3 vols. Post 8. London. 31 s. 6 d.
- FRASER, L., Zoologia Typica. Figures of Mammals and Birds. Folio. London. 8 + 8 s.
- HALL, H. B., Exmoor; or, the Footsteps of St. Hubert in the West: with Illustrations taken from Nature. Post 8. London. 12 s.
- HOBBS, J. R., Picture Collector's Manual, adapted to the Professional Man and the Amateur; being a Dictionary of Painters; containing 1500 more Names than in any other Work. Together with an Alphabetical Arrangement of the Scholars, Imitators, and Copyists of the various Masters, and a Classification of Subjects, showing the Names of those who have painted in the several Departments of Art, &c. Vol. I. Dictionary of Names; Vol. 2. Alphabetical Arrangement of Scholars and Masters, and Classification of Subjects. 2 vols. 8. London. 32 s.
- Low's Catalogue of Books published in the United Kingdom during 1848, including New Editions and Reprints; with the Titles, Prices, Sizes, Dates of Publication, and Publishers' Names. Royal 8. London. 2 s.
- M'CULLOCH, J. R., A Dictionary, Practical, Theoretical, and Historical, of Commerce and Commercial Navigation. Illustrated with Maps and Plans. New Edition, corrected, enlarged, and improved, with a Supplement. 8. London. 50 s.; half-bd. 55 s.
- MAITLAND, S. R., Essays on Subjects connected with the Reformation in England. Reprinted, with Additions, from the British Magazine. 8. London. 15 s.
- PICTORIAL Book of Ballads, Traditional and Romantic: with Introductory Notices, Glossary, and Notes. Edited by S. Moore, Esq. 8. London. Morocco, 18 s.; half-morocco, 12 s.; cloth gilt, 10 s. 6 d.
- SPENSER, E., Works, with Observations on his Life and Writings. New edition, 1 vol. Royal 8. London. 10 s. 6 d.; half-morocco, 12 s.; morocco 20 s.
- STEPHEN, G., The Niger Trade considered in connexion with the African Blockade. Illustrated by a Map compiled from recent Travels. 8. London. 2 s. 6 d.
- ST. JOHN, B., Adventures in the Lybian Desert. Post 8. London. With a Map, 2 s. 6 d.